



MARIA LÄDT UNS EIN, DIE TÜR UNSERES HERZENS ZU ÖFFNEN

Mit großer Dankbarkeit an Jesus und Maria beginnen wir dieses neue Arbeitsjahr, im Licht der Aufforderung von Papst Franziskus *Amoris laetitia* und des Leitgedanken 2017, der der Familie gewidmet ist. Begleitet wird dieser von den monatlichen Katechesen von Don Silvio Roggia, SDB, dem wir an dieser Stelle herzlich danken.

Unser Dank ist begründet in der Lebendigkeit unserer Vereinigung, die in den vergangenen Monaten bedeutsame Momente erlebte, wie wir in der Chronik dieser Ausgabe von ADMAonline lesen können, sei es durch die Fortbildung der geistlichen Animateure, sei es durch die Begleitung der Familien, sei es durch das stets lebendige und dynamische Zeugnis unserer Jugendlichen. Unsere Begegnungen und Erfahrungen waren geprägt von intensivem Gebet, aus dem uns viel Freude zufließt und aus der mütterlichen Gegenwart Mariens, unserer Hoffnung und unseres Trostes. In der Zeit, in der wir Gott immer mehr im Schweigen des Herzens und im persönlichen Gebet gesucht haben, erfuhren wir die Freude des Evangeliums und die Schönheit eine Familie zu sein.

Da wir immer mehr von materiellen und irdischen Dingen bedrängt werden, erinnert uns Maria an das letzte Ziel des Himmels und sie lädt uns ein, in diesem Jahr der Barmherzigkeit **die Tür unseres Herzens zu öffnen**, damit wir verstehen, dass

Gott existiert, dass er uns sieht, für uns nur das Beste will, uns erleuchtet und uns erwärmt, obwohl wir vieles, was uns zustoßt, selbst verschuldet haben. In diesem Jahr sehen wir, wie zerbrechlich wir sind: Kriege, Terrorismus, Erdbeben... Oft machen wir es wie der Pfau und meinen ewig zu leben: wir, wir, wir und doch sehen wir bei Krankheiten und so vielen Unglücksfällen, wie zerbrechlich wir sind: heute sind wir da und morgen sind wir nicht mehr. Das Leben geht vorüber.

Die Madonna ist unsere Hoffnung, ist unser Stern, der uns zum rechten Ziele führt. Wir sind wie Matrosen, die sich an den Sternen orientieren, um die Richtung zu finden, so müssen auch wir der Madonna folgen und dem, auf den sie zeigt: ihren Sohn. Wir müssen ihm folgen. Sie ruft uns, ist bei uns mit ihrem Beispiel und mit ihrer Gegenwart und lädt uns ein, ein neues Leben zu beginnen: die Sünde meiden und ein Leben mit Gott verbringen, in dem wir ihn ehren, ihn lieben, zu ihm beten.

In einer unruhigen und unsicheren Welt, die einem aufgewühlten Meer gleicht, vergleichbar mit dem prophetischen Traum Don Boscos, müssen auch wir unser Leben an den beiden Säulen der Eucharistie und Mariens festmachen, unser Herzensgebet erneuern durch die eucharistische Anbetung und das Vertrauen auf Maria Ausiliatrice mit Hilfe des täglichen Rosenkranzes. Sie erwirkt uns mit ihrem Herzen **göttliche Freude und den Frieden des Herzens**.



FAMILIENCHRONIK

PHILIPPINEN NORD - NEUE GEISTLICHEN BEGLEITER

Am 26. Juni 2016 traten in einer regulären Konferenz die Mitglieder des Nationalrates von ADMA der Philippinen Nord zusammen und wählten **P. Remo Bati**, SDB, und **Sr. Christine Maguyon**, FMA, zu neuen geistlichen Begleitern. P. Bati ist derzeit Rektor des Nationalheiligtums Maria Ausiliatrice in Paranaque City; Sr. Christine Maguyon ist derzeit Oberin der Gemeinschaft Maria Ausiliatrice des Technischen Institutes in Pampanga.

In Artikel 13 des Regelbuches von ADMA heißt es, dass die geistlichen Begleiter vom Salesianerprovinzial oder der Provinzoberin der Don-Bosco-Schwwestern ernannt werden und dass ihre Aufgabe darin besteht, die Ausbildung zur salesianischen Spiritualität in Einheit mit der Lokalkirche und in Einklang mit der Vereinigung auf Weltebene zu fördern.

ADMA ist auf den Philippinen sehr bekannt durch **P. Nestor Impelido**, SDB, und **Sr. Ma. Asela Chavez**, FMA, die ihre geistlichen Begleiter durch viele Jahre waren. Ihre geistliche Leitung hat in den Mitgliedern von ADMA die Verehrung zu Maria Ausiliatrice und die Liebe zur Eucharistie vertieft. Beten wir, dass der Herr und Maria Ausiliatrice uns weiterhin führen und beistehen in unseren neuen Aufgaben und Pflichten (Maria Junifer Maliglig, Nationalpräsidentin).

NEAPEL VOMERO

Wir teilen einige Ereignisse der Spiritualität und der geschwisterlichen Begegnungen mit, die in unserer Pfarrei im Mai und Juni stattfanden. Am 31. Mai, dem letzten Tag des Marienmonats, haben die Mitglieder von ADMA ihr Versprechen während der Eucharistie erneuert, die vom Pfarrer und geistlichen Animator Don Italo Sammarro gefeiert wurde. Fünf neue Mitglieder legten ihre Zugehörigkeit zur Vereinigung ab (Rätin Polito).



SPANIEN - SCHULE DER DELEGIERTEN

Vom 27. bis 30. Juli 2016 fand die XI. Ausgabe der Schule der Delegierten von SDB und FMA von Spanien und Portugal im El Escorial (Madrid) statt. Das Thema war „*Zusammenwachsen als Evangelisatoren*“. Mehr als 160 Teilnehmer waren unter der Leitung von P. Luis Fernandez, dem Nationalbeauftragten für die Salesianischen Mitarbeiter und Ehemaligen, gekommen. Von ADMA waren über 50 Teilnehmer gekommen unter der Leitung des Nationalbeauftragten, **P. Joan Farner** und in Gegenwart der neuen Nationalkoordinatorin **Frau Laura Barneto**. Die sehr intensiven und reichen Tage wie auch die vielen Begegnungen haben das Charisma der Salesianischen Familie in seinen unterschiedlichen Formen aufleuchten lassen. Nach dem Einführungsvortrag von **P. Josè Nuñez**, der einige Prioritäten und Strategien für die geistliche Begleitung der salesianischen Gruppen im Licht Papst Franziskus' *Evangelii Gaudium* aufgezeigt hat, ging man in Arbeitsgruppen. Für ADMA leitete diese Gruppe **Schwester Maria Luisa Miranda**, Provinzrätin FMA für die Salesianische Familie. Sie unterstrich einige Prioritäten, wie man heute einer Gesellschaft, die müde und auf der Suche ist, antworten kann, betonte die Pflege des geistlichen Lebens, die Barmherzigkeit als Lebensstil und in der Volksfrömmigkeit ein wichtiges Mittel zur Missionierung und die Familie als bevorzugten Ort der Sendung von ADMA.

Herr Lucca Tullio, Präsident, und **Don Pierluigi Cameroni**, Animator von ADMA Primaria, nahmen an diesen Tagen teil, gaben praktische Hinweise und wünschten zu wachsen in der Gemeinschaft und in der Zusammenarbeit, sowie die Verantwortung der Laien in der Vereinigung bewusst wahrzunehmen. Don Pierluigi hat die Salesianische Familie als charismatischen Ort bezeichnet und zum Studium des Regelbuches angeleitet. Er wies auf die Schriften von Don Egidio Viganò hin, der 1988 ein großes theologisches und geistliches Werk für ADMA verfasste. Herr Tullio unterstrich die Praxis und gereifte Reflexion von ADMA Primaria in Bezug auf die Identität und die Rolle des Lokalrates, der vor allem die Familie im Blick haben soll.



GEBETSANLIEGEN

Möge die 147. Missionsaussendung den missionarischen Geist und die Begeisterung für Berufungen in der ganzen salesianischen Gesellschaft gefördert werden.

TURIN - ADMA GIOVANI AUF DEM WEG ZUM WELTJUGENDTAG 2016

Der Weltjugendtag in Krakau in diesem Jahr bot kirchliche Erfahrung, Austausch im Glauben, gemeinsame Wegbegleitung. 20 Jugendliche von ADMA Turin-Valdocco machten sich mit insgesamt 450 Jugendlichen der Salesianischen Jugendbewegung im Piemont auf den Weg, um, wie Papst Franziskus seinerzeit sagte, eine geistliche Etappe barfuß und nicht verbürgerlicht, zurückzulegen. Sie sollten Hoffnung im frohen Zeugnis des Glaubens aussäen, sich dem Dienst der Anderen zur Verfügung stellen und furchtlos träumen von *Vertrauen und Freude*.



The paper can be read at the following site:

www.admadonbosco.org/index.php?lang=de

and here: www.donbosco-torino.it/

For every communication you can contact

the following email adress: pcameroni@sdb.org

ADMA PRIMARIA - EXERZITIEN DER ADMA FAMILIE - PRACHARBON 2016

Vom 31. Juli bis 20. August haben in drei Etappen je eine Woche 400 Personen an den Geistlichen Exerzitien teilgenommen, die in einem Haus in den Alpen in Pracharbon (Aostatal) stattfanden.



Es scheint keiner Notiz wert zu sein und „ist doch eine Notiz“, dass viele die Ferienzeit dazu verwenden, geistliche Tage im Kontakt mit der Natur zu verbringen. Nach den beiden Familiensynoden wurde dieser Typus der Exerzitien gewählt, an dem an die 90 Ehepaare mit ihren Kindern teilnahmen, die im Alter

von wenigen Monaten bis volljährig waren.

Die Methode ist einfach: die größeren Jugendlichen nehmen sich der kleinen mit einem gut organisierten Ferienprogramm an und entlasten dadurch die Eltern für eine gewisse Zeit. Auf diese Weise können sich die Eltern in diesen Tagen dem Gebet und der Gemeinschaft mit Gott, der Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe als Eheleute und Eltern widmen und so mit erneuerter ‚Freude der Liebe‘ das Familienleben zu erneuern.

Es ist schwierig in Worten wiederzugeben die Schönheit und die Atmosphäre des Familienklimas, das dort herrschte. Alle nehmen sich aller an, begegnen den Kleinen mit Wertschätzung und Offenheit und fühlen sich mit dem Herrn und mit Maria in Gebet und Freundschaft verbunden. *Amoris laetitia* ist wie GPS, der durch die Woche führt. Es gibt Zeiten des Schweigens - der Donnerstag ist ein reiner Wüstentag - Momente des gegenseitigen Austausches, wo das Wort Gottes das Leben erhellt und das Leben vom Wort Gottes konkretisiert wird.

Es sind ganz normale Familien, keine Eliten. Die Vereinigung Maria Ausiliatrice hat eine Gruppe von jungen Familien gesammelt, die um ADMA Primaria in Turin angesiedelt sind. Die Ehepaare sind höchstens seit 10 Jahren verheiratet und haben drei oder vier Kinder, manche sogar sechs.

Was sind die Säulen für einen solchen Glaubensweg und eine derartige eheliche Liebe? Keine anderen als jene, die Don Bosco geträumt hat: die Eucharistie mit der man mit dem Herrn verbunden ist wie ein Fels auf dem das Haus der Ehe gebaut ist, und Maria: ihr vertraut man jeden Schritt an, ob freudvoll oder schmerzhaft, wie es im Alltag jeder Familie vorkommt. Nichts anderes braucht es für ein christliches Leben, nichts außergewöhnliches.

Für mich war dies eine Erfahrung Gottes in den Mitmenschen. Dieses Beispiel all jener Väter und Mütter, die von Gott, von

Maria, von ihrem Ehegatten, von ihren Kindern so angetan sind... mit derselben Leidenschaft, das ist von sich aus eine Prophetie für mich als Salesianer und Priester... die jede Ausrede und Trägheit auslöscht (Don Silvio Roggia SDB)



CAPACI (PALERMO) – ALLES BEGANN MIT EINEM TRAUM!!!



Im Jahre 1991 hatte **Agnese Puccio**, eine Frau aus Capaci, einen Traum... wie der kleine Johannes Bosco mit 9 Jahren. Ein weites Feld... Jugendliche... und Maria Ausiliatrice, die sie einlud, diesen Jugendlichen Katechismus zu erteilen. Agnese begann sich zu informieren, wer Don Bosco, Maria Ausiliatrice seien. Aus Turin erhielt sie ein großes Poster der Ausiliatrice, das sie rahmen ließ und bald in der Pfarrkirche einen Ehrenplatz erhielt. Nachdem sie von ADMA gehört hatte und, ermutigt durch den Pfarrer P. Filippo, begann sie mit einer kleinen Gruppe, den Rosenkranz zu beten, sich in der Seniorenarbeit zu betätigen und den Katechismus zu studieren... Der Traum nahm Gestalt an und wurde Wirklichkeit in Kirche und Gesellschaft. Als sich nach einigen Jahren die Gruppe gefestigt hatte, bat der Pfarrer vom Salesianerhaus der FMA von Palermo um Hilfe für monatliche Treffen. Am Anfang dieser Sendung stand **Schwester Francesca Vicari**, die die Gruppe formte und verschiedene Initiativen setzte. In weiterer Folge leistete **Schwester Consiglio Maria Ausilia** mit Großherzigkeit ihren Beitrag in der Glaubenserziehung und im Katechismusunterricht und widmete sich ganz den Jugendlichen des Ortes. Im Jahre 2012 schlug Schwester Ausilia folgendes vor: Katechese als Vorbereitung zu den Sakramenten genügt nicht, es ist auch notwendig in den Sommerferien den Jugendlichen mehr anzubieten, weil Don Bosco zu sagen pflegte: „Der Sommer ist die Weinlese für den Teufel!“ Im Jahre 2013 erlaubte ADMA eine Schule für Animatoren mit zwei Monat Vorbereitung, nicht geringen Opfern, Begegnungen, Arbeiten... in diesem Jahr nahmen 200 Jugendliche mit mehr als 50 Animatoren teil. Man spürte mit der Hand die Gegenwart Mariens. Beim Abschlussfest auf der Piazza wurden in einer Schau die angefertigten Arbeiten gezeigt in Gegenwart ziviler und religiöser Autoritäten sowie der Eltern und man war einer Meinung dies nun jedes Jahr zu veranstalten, da dies für die Kinder sehr nützlich sei.

Seit 4 Jahren geben wir nun dem Ort ein Zeugnis unseres großzügigen Dienstes; die Zahl der eingeschriebenen betrug in diesem Jahr fast 400 Jugendliche und 80 Animatoren. Der Traum hat seine Früchte gebracht (Schwester Maria Ausilia Consiglio).

ZEUGNIS SALESIANISCHER HEILIGKEIT

Der Diener Gottes Don Carlo Braga (1889-1971), Missionar in China und auf den Philippinen, schrieb 1964 einer Frau: „Ich müsste heilig sein, um die Barmherzigkeit zu verkörpern, die Güte und die Langmut des göttlichen Retters: Ich müsste mich opfern bis zum Tode für alle Menschen, die mir anvertraut wurden. Ich verstehe wie sehr für das Heil und für den Einsatz unserer das Blut notwendig ist, die gänzliche Hingabe unserer Selbst! Ich möchte sie bitten, mich in diesem Dienst zu unterstützen auf ganz besondere Weise die Erlösung fruchtbar werden zu lassen durch die Heiligkeit des Blutes Christi! Dies geht nicht allein, denn ich bin nur ein Tropfen im Ozean, verloren und einsam; ich muss mich vereint fühlen mit heroischen und hochherzigen Seelen!“